



Medienmitteilung

Aufruf zu Solidarität

In der Coronakrise gemeinsam mehr bewirken für die Ärmsten der Welt

Weder sauberes Wasser noch Seife, geschweige denn Desinfektionsmittel, und schon gar keine Versicherung für wirtschaftliche Einbussen: Die meisten Menschen in armen Ländern sind dem Coronavirus und den Folgen der Pandemie schutzlos ausgeliefert. Als nationaler Dachverband von 38 christlichen Hilfswerken lanciert INTERACTION einen kollektiven Aufruf für die Unterstützung Tausender von Menschen, die besonders stark von Covid-19 betroffen sind.

Zürich, 24. Juni 2020 (md/db) – Während in der Schweiz die Ansteckungen mit dem Coronavirus deutlich zurückgegangen sind, leiden die Menschen in vielen anderen Ländern nach wie vor unter den steigenden Ansteckungszahlen und den dramatischen Folgen dieser Pandemie. Vielerorts fehlt es an sauberem Wasser sowie an Seife und Desinfektionsmittel. Durch die Lockdown-Massnahmen leiden mehr Menschen an Hunger, da ihr tägliches Einkommen wegfällt und keine Versicherung vorhanden ist. Wenn sie ausserdem im Krankenhaus die Gebühr nicht bezahlen können oder bereits in einem überfüllten Flüchtlingslager leben, ist es äusserst schwierig, die eigene Familie in Sicherheit zu bringen.

Die prekäre Situation von Menschen, die neben dem Virus zusätzlich vom Klimawandel und Konflikten betroffen sind, zeigt, wie zerbrechlich das Leben sein kann. Diese globale Krise hat vor Augen geführt, wie abhängig wir alle voneinander sind. Um das Coronavirus zu besiegen, muss es weltweit gestoppt werden. Nur gemeinsam kann die Krise überwunden werden.

Zwar ist eine Pandemie dieses Ausmasses für alle etwas Neues. Doch die Mitglieder- und Partnerorganisationen von INTERACTION wissen, wie man ähnliche Krisen überwinden kann, wenn Menschen zusammenarbeiten und sich unterstützen. An einigen der schwierigsten Orte der Welt setzen sie sich dafür ein, Leben zu retten.

Soforthilfe gestartet

Die 38 INTERACTION-Werke sind in Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa in über 100 Ländern tätig und arbeiten eng mit lokalen Partnerorganisationen zusammen, die den Kontext am besten kennen. Sie verfolgen die Situation vor Ort genau und passen ihre

Projekte sowohl an die kurz- wie auch längerfristigen Herausforderungen und Bedürfnisse der Menschen an. In mehreren Ländern sind diese Nothilfe-Aktivitäten bereits angelaufen:

Zum Beispiel in Nigeria führte der Lockdown wegen Covid-19 zu einem raschen Preisanstieg für Lebensmittel, was diese für die ärmeren Familien unbezahlbar machte. Deshalb unterstützt das christliche Hilfswerk HMK (Hilfe für Mensch und Kirche) Witwen, Waisen und Familien mit Lebensmitteln sowie Präventions-Kits, um der Ausbreitung von Covid-19 entgegenzuwirken.

In Burkina Faso und dem Tschad sensibilisiert die christliche NGO Morija Menschen durch Radiospots und Gemeinschaftsprojekte für die Gefahren durch das Virus. In Gesundheitszentren und Schulen werden zudem präventiv Händewaschstationen eingerichtet.

Dieser Einsatz ist nur möglich dank breiter Hilfsbereitschaft und Solidarität. INTERACTION ruft dazu auf, jetzt solidarisch zu handeln und die von Armut betroffenen Menschen vor der Ansteckung mit dem Coronavirus zu schützen. Der Dachverband hat dazu einen Covid-19-Fonds eingerichtet, aus dem die Mitglieder für ihre Projekte Gelder beantragen können. «Gemeinsam mehr bewirken» ist mehr als ein Leitsatz; es ist die Überzeugung der Mitglieder von INTERACTION, die sich gemeinsam den immensen Herausforderungen dieser Krise stellen. Dafür brauchen sie dringend Ihre Unterstützung – spenden Sie noch heute:

Verwendungszweck: **COVID-19**
Interaction
1200 Genève
IBAN CH57 0900 0000 8575 9105 8
BIC POFICHBEXXX

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Matthieu Dobler Paganoni, Geschäftsführer INTERACTION & StopArmut,
Tel. 076 580 21 41, matthieu.dobler@interaction-schweiz.ch

Marc Jost, Generalsekretär SEA-RES & Präsident INTERACTION,
Tel 076 206 57 57, mjost@each.ch

INTERACTION ist ein nationaler Dachverband von 38 christlichen Hilfswerken, Entwicklungsorganisationen und Missionsgesellschaften und eine Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen Evangelischen Allianz. Die INTERACTION-Mitglieder: A Rocha Suisse, ADED, Agape International, Aktion für verfolgte Christen und Notleidende (AVC), Anugerah, ASSAFI, Christliche Ostmission, CHRYZALID, Compassion Schweiz, CPT Kongo, Food for the hungry Schweiz, Frontiers, Global Aid Network (GAIN), Hilfe für Mensch und Kirche (HMK), Inter-Mission, International Blue Cross, Interserve, Jéthro, Lepra-Mission, Licht im Osten, Licht in Lateinamerika (LiL), Medair, Mission Aviation Fellowship (MAF), Mission Biblique, Evangelische Mission im Tschad (EMT), Mission Evangélique Braille (MEB), Morija, Operation Rescue, Partage la Vie, Partner Aid (PAI), REA Suisse, SAM Global, Service de Mission et Entraide (SME), SIM International, TearFund Schweiz, World Vision Schweiz, Wycliffe.

Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als «Réseau évangélique suisse» RES auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 83 Sektionen mit rund 640 Gemeinden und über 230 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 130 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

Co-Präsident SEA(-RES) (Deutschschweiz): Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch
Co-Präsident (SEA-)RES (Westschweiz): Jean-Luc Ziehli, Lausanne, 079 213 30 73, jl.ziehli@evangelique.ch
Generalsekretär SEA (Deutschschweiz): Marc Jost, Thun, 076 206 57 57, mjost@each.ch
Generalsekretär SEA (Deutschschweiz): Andi Bachmann-Roth, Zürich, 043 344 72 05, abachmann-roth@each.ch
Direktor RES (Westschweiz): Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, c.kuhn@evangelique.ch
Kommunikation SEA (Deutschschweiz): Daniela Baumann, Zürich, 043 366 60 82, dbaumann@each.ch